

RHEIN-SIEG-KREIS
DER LANDRAT

A N L A G E _____
zu TO.-Pkt. _____

67.01 Allgemeine Umweltfragen

13.01.2005

V o r l a g e

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium und Datum	Umweltausschuss am 27.01.05
-------------------	------------------------------------

Tagesordnungspunkt	Anfrage der SPD-Fraktion vom 9.12.04: Waldschäden
--------------------	--

Vorbemerkungen:

Das Thema "Zustand der Wälder" gehört seit den ersten Berichten über „neuartige Waldschäden“ und nach der Resolution des Kreistages vom 23. Juni 1983 zu den häufiger behandelten Themen im Umweltausschuss des Rhein-Sieg-Kreises.

Trotz erheblicher Anstrengungen in der Luftreinhaltung ist der Flächenanteil des mit „deutlichen Schäden“ bestandenen Waldes in der Bundesrepublik von 8% (1982) auf jetzt 31% (2004) (gemessen nach der amtlichen Schätzmethode) gestiegen. Erheblichen Anteil an der Steigerung des mit „deutlichen Schäden“ bestandenen Waldes ist dem extremen Witterungsjahr 2003 anzulasten.

Die Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises hat auch dieses Jahr die zuständigen Staatlichen Forstämter im Rhein-Sieg-Kreis um eine Stellungnahme gebeten.

Erläuterungen:

Anfrage der SPD:

Bundeslandwirtschaftsministerin Renate Künast hat am 8. Dezember den Waldzustandsbericht 2004 der Presse vorgestellt. Insgesamt hat sie dabei den Zustand des deutschen Waldes als alarmierend bezeichnet.

Dies veranlasst die SPD-Kreistagsfraktion um die Beantwortung nachfolgender Fragen zu bitten:

1. *Wie viel Waldflächen befinden sich in Privatbesitz, im öffentlichen bzw. sonstigem Besitz?*

Antwort des Forstamtes Kottenforst: Land = 4737 ha, Privat= 5923 ha, Körperschaften = 1724ha , Andere = 67ha.

Antwort des Forstamtes Eitorf: Das Forstamt erstreckt über den gesamten rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis.
 Privatwald: 18.545 Ha.
 Kommunalwald: 2866 Ha.
 Bundeswald: 1979 Ha
 Staatswald: 7340 Ha
 Waldfläche insgesamt: 30.730 Hektar.

2. *Wie hat sich die Fläche der Wälder in den letzten fünf Jahren verändert?*

Antwort des Forstamtes Kottenforst: Flächenzuwachs = 3,5 ha aus Erstaufforstung (vgl. Frage 8) .

Antwort des Forstamtes Eitorf: Flächenzugang von ca. 32 Hektar aus Erstaufforstung und Ausgleichsmaßnahmen.

3. *Wie hat sich die Schädigung des Waldes im Rhein-Sieg-Kreis in den letzten zwei Jahren im Vergleich zum Bundesgebiet verändert?*

Antwort des Forstamtes Kottenforst: Die Schadensentwicklung unterscheidet sich nicht signifikant vom Bundestrend.

Antwort des Forstamtes Eitorf: Der kritische Waldzustand, d.h. alle Bäume über 60 Jahre sind durch die Einwirkungen mehr oder weniger stark betroffen. Genaue Aussagen können wegen des weiträumigen Rasters für den RSK nicht gemacht werden. Die älteren Bestände sind mindestens in der Schadstufe 2. Seit einigen Jahren ist das Laubholz besonders betroffen. Der Bundestrend dürfte für die allgemeine Einschätzung zutreffen.

4. *Welche Baumarten sind im Rhein-Sieg-Kreis besonders betroffen?*

Antwort des Forstamtes Kottenforst: Eiche, Buche .

Antwort des Forstamtes Eitorf: Eiche, Buche und ältere Fichtenbestände auf exponierter Lage.

5. *Welche Ursachen sind für die Waldschäden im Rhein-Sieg-Kreis verantwortlich?*

Antwort des Forstamtes Kottenforst: Im Wesentlichen sind die langjährigen Stoffeinträge aus der Luft in das Waldökosystem für den Gesundheitszustand verantwortlich. Hauptschadstoffe sind Schwefel- und Stickstoffverbindungen. Während die Luftreinhaltungspolitik bei den Schwefelverbindungen eine deutliche Entlastung bewirkt hat, sind die Stickstoffeinträge nach wie vor anhaltend hoch. Dies führt zu Nährstoffungleichgewichten und komplexen ökologischen Veränderungen, die im beigefügten Bild modellhaft dargestellt sind (aus H. J. Otto: Waldökologie; Ulmer, 1999). Die Stickstoffeinträge stammen aus dem Verkehr, Industrie, Verbrennungsprozessen und aus der Landwirtschaft. Da sie aus vielen Quellen stammen, ist eine Verbesserung der Situation schwerer zu erreichen als beim Schwefel, der im wesentlichen aus Kraftwerksabgasen frei wurde. Dort konnte die Entschwefelung der Kraftwerke innerhalb weniger Jahre eine deutliche Verbesserung erreichen.

Antwort des Forstamtes Eitorf: Der ausführlichen Stellungnahme des Forstamtes Bonn ist nichts beizufügen.

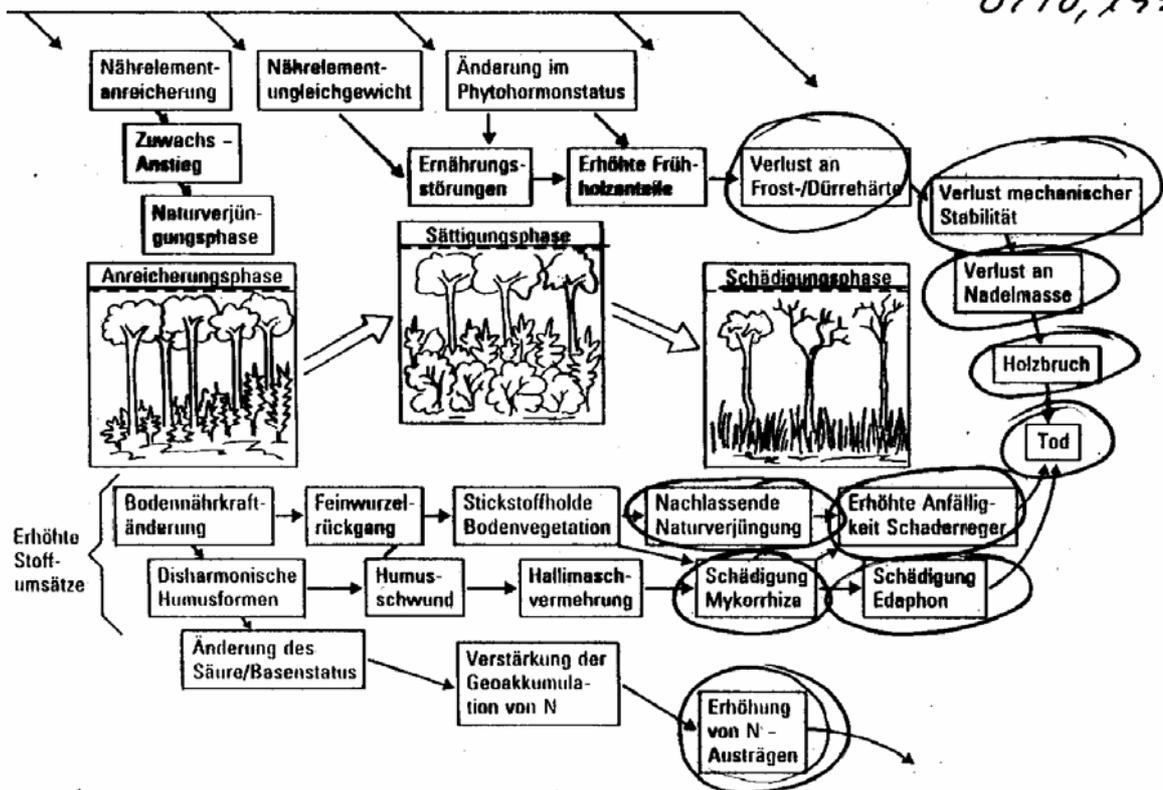


Abb. 4.35. Störungskette bei überhöhten Stickstoffeinträgen (NO_x ; NH_4^+ ; NH_3) (im Anhalt an HOFFMANN, HEINSDORF, KRAUS 1991, verändert).

6. Wie hat sich der heiße Sommer 2003 ausgewirkt?

Antwort des Forstamtes Kottenforst: Der Sommer 2003 hat bei den meisten Waldbäumen zu starkem Trockenstress geführt. Feinwurzelsterben und Blattverluste haben die Bäume geschwächt. Darüber hinaus kam es zu einer Blühstimulation, die zu einer starken Fruktifikation im Jahr 2004 geführt hat.

Antwort des Forstamtes Eitorf: Wir hatten mit wesentlich größeren Trocknissschäden gerechnet, insbesondere bei der Baumart Fichte. Großflächige Ausfälle und hohe Schäden durch Borkenkäferbefall sind jedoch ausgeblieben. Natürlich waren die älteren Laubbäume besonders betroffen. Durch den biologisch verzögerten Trockenstress rechnen wir 2005 mit Ausfällen aufgrund der Feinwurzelbeschädigungen.

7. Welche Vorsorge- bzw. Ausgleichsmaßnahmen gegen Waldschäden sind unternommen worden? (Waldkalkungen u. a.)

Antwort des Forstamtes Kottenforst: Aufgrund der finanziellen Situation sind in 2004 keine Waldkalkungen vorgenommen worden. Hinzu kommt, dass die sehr kleinteilige Besitzstruktur im Vorgebirge Waldkalkungen sehr erschwert. Jeder einzelne Parzelleneigentümer müsste der Maßnahme zustimmen und den nicht von der Förderung übernommenen Anteil (16 % MWSt und 20 % der Restsumme) bezahlen. Parzellen, deren Eigentümer nicht zustimmen, müssen mittels Ballon markiert werden, damit sie von der Kalkung ausgenommen werden. Der damit verbunden administrative Aufwand erschwert die Kalkung bis hin zur Unmöglichkeit.

Antwort des Forstamtes Eitorf: Keine.

8. Welche Neuaufforstungen sind wo vorgenommen worden?

Antwort des Forstamtes Kottenforst: Erstaufforstungen 3,5 ha; Wiederaufforstung 43,42 ha (Einzelflächen im gesamten Waldbereich).

Antwort des Forstamtes Eitorf: Aufforstungen und Ausgleichsmaßnahmen fanden in den Bereichen der Kommunen Niederkassel, Troisdorf, Siegburg, Königswinter, Bad Honnef (ICE) und in Eitorf, Ruppichterath, und Windeck statt.

Internetadressen zum Waldzustandsbericht 2004 / neuartige Waldschäden allgemein:

- Bundestagsdrucksache 15/4500 Waldzustandsbericht 2004:
<http://dip.bundestag.de/parfors/parfors.htm/> (dort die Drucksachennummer eingeben)
- Bericht über den Zustand des Waldes 2004:
<http://www.verbraucherministerium.de/index-00007D036D1E11B5AA376521C0A8D816.html/>
- Waldzustand 2003 in NRW : (2004 bis zum 13.1.2005 noch nicht im Netz)
<http://www.munlv.nrw.de/sites/presse/pressemitteilungen/pdf/waldzustand.pdf/>
- „Chronik einer Panik“; kritischer Bericht in der „Zeit“ über ein Vierteljahrhundert Waldsterben: <http://zeus.zeit.de/text/2004/51/N-Waldsterben/>
- „Gülle killt den Wald“; Zustandsbericht aus Sicht des „Spiegel“:
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/erde/0,1518,331792,00.html/>

Zur Kenntnisnahme des Unterausschusses in der Sitzung am 27.01.05